

► GESUNDHEITSBRANCHE

Wertkreation.

Der Medizintechnikkonzern B. Braun Melsungen AG will seine Risikovorhersagen präzisieren. Deshalb soll beim Investitionscontrolling die Risikoaggregation genauer simuliert werden.



Infusionsgeräte: In der Werkanlage Pfieffewiesen werden jährlich mehr als 100 Millionen Geräte gefertigt.

Die B. Braun Melsungen AG ist ein seit 175 Jahren bestehendes Familienunternehmen. Es ging aus einer Apotheke in Melsungen hervor und beschäftigt heute weltweit fast 50'000 Mitarbeiter. Mit fünf Milliarden Euro Umsatz ist B. Braun Melsungen heute ein global agierendes Großunternehmen der Medizintechnik. Allein 2012 investierte der Konzern fast 600 Millionen Euro.

Bei diesem Budget ist ein Investitionscontrolling gefragt, das verantwortungsvoll die Anträge zur Kapitalanlage kalkuliert und im Portfolio bewertet. Mithilfe eines Kapitalwertmodells werden den erwarteten Ertragssteigerungen oder Kostensenkungen die Investitionsaufwendungen und laufenden Kosten gegenübergestellt und über die erwartete Lebensdauer diskontiert. In den zu Grunde gelegten Diskontansatz

fließt eine Betrachtung des gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes ein, der länderspezifisch das Marktrisiko und die Risikoprämie einbezieht.

Um an dieser Stelle noch präzisere Risikoassessungen einzubeziehen und eine Value-at-Risk-Perspektive aufzusetzen, plant das Investitionscontrolling bei B. Braun den nächsten Schritt: Die Risikoaggregation über die Investitionen erfolgt mithilfe der Monte-Carlo-Simulation, die mit Zufallsvariablen arbeitet.

Aktuell werden für die verschiedenen Risiken die geeigneten Verteilungsfunktionen gesucht, welche die Eintrittswahrscheinlichkeiten am besten abbilden. Ein wichtiges Risiko im internationalen Geschäft ist zum Beispiel das Wechselkursrisiko, das zunächst mit einer Normalverteilung simuliert werden sollte.

Empirische, wissenschaftliche Untersuchungen haben jedoch belegt, dass diese Verteilung extreme Verluste nicht wiedergibt: Sehr kleine und große Renditen, die sogenannten «Fat-Tails», treten viel häufiger ein. Zahlreiche Kapitalmarktrisiken weisen solche Verläufe auf, die sich gut mithilfe einer Pareto-Verteilungsfunktion modellieren lassen. Inwiefern die Betrachtungszeiträume der Investitionen bei B. Braun Melsungen jedoch eine Konvergenz zur Normalverteilung erlauben, wird derzeit auch mit der Unterstützung von Mathematikern untersucht und bewertet.

Die Experten prüfen dann die Effekte der Investitionen mit weiteren Kennziffern auf ihre Profitabilität. Dabei differenziert das Investitionscontrolling nach Mengen- und Profiteffekten (zum Beispiel nach «Cost of Goods Sold», Preiseffekten, Standardkostenabweichungen), «sonstigen Faktoren» und der Veränderung liquider Mittel bis hin zum kumulierten dynamischen Cash Flow. Die Spitzenkennzahlen der Profitabilitätsanalyse sind die Amortisationsdauer, der Barwert nach effektiver Lebensdauer sowie der interne Zinsfuß.

Das bestehende Excel-Modell wird bei Bedarf durch das im Einsatz befindliche System IBM Cognos TM1 ergänzt, mit dem komplexe Berechnungen möglich sind und das eine sehr weitgehende Excel-Integration bietet. Über die eingebauten Datentransfermechanismen sind auch sehr schnelle Monte-Carlo-Simulationen möglich, mit denen die Risiken dann eruiert werden. ■

Profil: B. Braun Melsungen AG

Unternehmenssitz: Melsungen, D
Branche: Medizintechnik
Mitarbeiter: 46'560
Umsatz: 5,05 Milliarden Euro
EBITDA: 757,5 Millionen Euro
BI-Lösung:
 Serwise Deutschland GmbH